

► Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.

**NEUES LEBEN IN
ALTEN MAUERN**
BURGEN UND SCHLÖSSER
IM RUHRGEBIET

DEN RÖMERN AUF DER SPUR
MIT DEM RAD DURCH
DIE METROPOLE RUHR

MINNEGESANG UND MEHR
DIE TAGE ALTER MUSIK IN HERNE



06



12

► **Das Mittelalter an Rhein und Ruhr erleben**

In Essen werden die bedeutendsten Kunstschätze des Mittelalters im Ruhrgebiet gehütet. [Seite 22](#)



14

WIRTSCHAFT

► **Auf dem Hellweg zwischen Rhein und Weser**

Die historische West-Ost-Achse war und ist wichtige Handels-, Transport- und Pendlerstrecke. [Seite 26](#)

WISSEN

► **Beeindruckende Zeitreise in die Vergangenheit**

Das LWL-Freilichtmuseum Hagen bietet lebhaftes Einblicke in historisches Handwerk und Technik. [Seite 28](#)



20



22



26



16



18



28



24

TITELSTORY

► **Schlösser und Burgen: Neues Leben in altherwürdigen Mauern**

Die Region zwischen Ruhr, Emscher und Lippe zählt zu den dichtesten Burgenlandschaften Europas. [Seite 06](#)

► **Wilder Westen: Kräuterwanderungen im Revier**

Ursula Stratmann kennt fast jedes Kraut. Auf Entdeckungstour zwischen Sonsbeck und Hamm. [Seite 14](#)

LAND & LEUTE

► **Per Fahrrad den Römern auf den Spur**

Die Römer-Lippe-Route begleitet die Lippe von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein. [Seite 12](#)

KULTUR

► **Vom Minnesang bis zur Oper: Alte Musik im neuen Klang**

Bei den „Tage alter Musik in Herne“ präsentieren immer neue Ensembles musikalische Vielfalt. [Seite 20](#)

► **Auftakt**

Seite 05

► **Terminplaner**

Seite 16

► **Freizeit- und Reisetipps**

Seite 18

► **KulturTipps**

Seite 24

► **Ausblick**

Seite 30

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Regionalverband Ruhr/RVR
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
mit
Ruhr Tourismus GmbH/RTG
Centroallee 261
46047 Oberhausen

VERLAG, ENTWURF UND REALISATION
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH
Markt 1, 45127 Essen
Fon: +49 (0)201.1095-0
www.markt1-verlag.de

**VERANTWORTLICH IM SINNE DES
PRESSERECHTS FÜR DIE REDAKTION**
Guido Schweiß-Gerwin
Markt1-Verlag

GESAMTKONZEPTION
Christian Raillon/RVR,
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag,
Nicole Trittschack/RTG,
Margarethe Lavier/RVR

REDAKTION
Helga Brandi/RVR, Margarethe Lavier/RVR
(Chefredaktion), Nina Dolezych/RTG,
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag
(Chefredaktion), Heike Reinhold,
David Schröder/Markt1-Verlag

Mitarbeit: Stefan Keim, Andrea Wegener
Ulrike Stottrop

GRAFIK
Carsten Cimander, Stephanie Globert,
Elena Velmer/Markt1-Verlag

Unter Mitarbeit der RVR-Teams
„Kommunikationsdesign“ und
„Administration“

ANZEIGEN
Bettina Walter
Fon: +49 (0)201.1095-100

DRUCK
Weiss-Druck GmbH & Co. KG

FOTONACHWEISE
Titelbild: Lukasek, shutterstock

Stefan Funke, CP/COMPARTNER (5);
A.Mitsdoerffer, fotolia (6); Nina Rehberg,
Burg Lüttinghof (7); Philippi, Burg Lütting-
hof (7); Stefan Ziese, ruhrstadtbild (8);
Stadt Moers (9); Tobias Arhelger, fotolia
(9); Ralph Lueger (10); Römer-Lippe-Route/
Dennis Stratmann (12, 13); geraria, shutter-
stock (14, 15); Kerdanno, shutterstock (14);
Funke Foto Services (15); Adrian Bedoy (16);
Celloherbst (16); Little Shao (16); Jörg
Landsberg (17); Rainer Schimm, MESSÉ
ESSEN (17); WDR, Eric Manas (17); Jens
Christiansen (17); Schloss Hohenlimburg

GmbH (18); Stadt Hattingen (18); MST
GmbH/Jürgen Diemer (19); WDR/Koen
Broos (20); WDR/Werner Kmetitsch (21);
WDR/privat (21); WDR/Stadt Herne (21);
Jochen Schlutius, Ruhr Tourismus (22);
Rainer Rothenberg, Ruhr Museum (22);
Elke Brochhagen, Stadtbildstelle Essen (23);
Christian Diehl, Dortmund (23); Stefan
Ziese, ruhrstadtbild (23); Al Taliaferro,
Courtesy Sammlung Reichelt und Brock-
mann Mannheim (24); nrcstudio-morellet
(24); Urbanatix, 2015, Michael Schwett-
mann (24); hean/envfx/CeHa, fotolia (26);
laufbursche, fotolia (27); LWL-Freilicht-
museum Hagen (28); LWL-Freilichtmuseum
Hagen (28); Harald Hoffmann (29);
Ruhr Museum (30)

C.A.R. DIE CONTEMPORARY ART RUHR INNOVATIVE KUNSTMESSE

10
JAHRE
C.A.R.

WELTERBE ZOLLVEREIN
28. BIS 30. OKTOBER 2016

mail@contemporaryartruhr.de

www.contemporaryartruhr.de





kulturinfo ruhr
kir

Langeweile?

17.000 Veranstaltungen
200 Locations

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der Metropole Ruhr auf einen Blick! Und für alle, die selbst was mieten wollen, alle Infos zu ruhrgebietstypischen Locations.

 www.kulturinfo.ruhr.de



Regionalverband Ruhr

” WAS UNS KOSTBAR IST

Birgitta Falk hütet besondere Schätze, unter anderem die weltweit bedeutendste Sammlung ottonisch-salischer Goldschmiedekunst. Die renommierte Kunsthistorikerin hat die Essener Domschatzkammer und Werdener Schatzkammer fast 15 Jahre geleitet. Nun verlässt sie das Ruhrgebiet, um im November die Leitung der Domschatzkammer Aachen zu übernehmen. Zum Abschied möchte sie der Region, der es kaum bewusst ist, was sie besitzt, noch etwas mitgeben.

INTERVIEW Margarethe Lavier

Welchen Stellenwert besitzen die uns aus dem Mittelalter überlieferten Kunstschätze im Ruhrgebiet?

In Bayern oder in Städten wie Köln oder Aachen haben die Leute eine intensivere Beziehung zu ihrer Vergangenheit. Das liegt daran, dass das Ruhrgebiet durch die industrielle Revolution und das anschließende schnelle Wachstum so überformt ist, dass die Zeugnisse der eigenen Geschichte kaum mehr sichtbar sind. Ein schönes Beispiel ist Essen. Wenn ich Besuchern den Weg zur Schatzkammer erkläre, sage ich: Gehen Sie vom Bahnhof aus die Einkaufsmeile lang, die kleine Kirche rechts gegenüber dem Kaufhaus Peek&Cloppenburg, das ist der Essener Dom.

Was bedeutet uns die vorindustrielle Zeit heute, wie wird die Region von ihr geprägt?

Das Ruhrgebiet ist im Wesentlichen aus den Abteien Werden und Essen entstanden. Sie waren die größten Grundbesitzer der Region, haben seit dem 13. Jahrhundert Landesherrschaft ausgeübt und jahrhundertlang die wirtschaftliche und politische Entwicklung bestimmt. Dortmund-Huckarde ist beispielsweise ein Ort, der einst zu Essen gehört hat. Wenn man ein bisschen die moderne Architektur hochhebt und darunter schaut, tun sich erstaunliche Zusammenhänge auf.

Wie können wir die vorindustrielle Geschichte mehr in den Fokus rücken?

Als wir 2008/2009 die große Ausstellung Gold vor Schwarz im Ruhr Museum gezeigt haben, habe ich gedacht, wenn jetzt keiner weiß, was für einen bedeutenden Schatz wir in Essen haben, ist ihm nicht mehr zu helfen! Aber die Wahrnehmung, die durch die Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010 verstärkt wurde, ist verpufft. Es ist für die mittelalterlichen Kirchenschätze ein hartes Brot, gegen die eindrucksvolle industrielle Geschichte anzukommen.

Was könnte man seitens des Kultur- und Tourismusmarketings ändern, um mehr auf die Schätze der Region aufmerksam zu machen?

Der Dom in Essen und St. Ludgerus werden nicht als etwas Besonderes vermarktet. Bei unseren Kirchenschätzen muss man sich auf Kleinteiliges einlassen und vielleicht auch etwas dazu lesen, um es zu verstehen. Das gilt nicht nur fürs Mittelalter, sondern auch für die frühe Neuzeit. Der regionalen Identität täte es jedoch gut, weiter als 200 Jahre zurückzublicken.

Was verbindet Sie mit dem Ruhrgebiet und mit der Arbeit am Essener Dom?

Auf den ersten Blick fand ich das Ruhrgebiet ziemlich hässlich. Was mich aber ganz schnell versöhnt hat, waren die Leute. Sie nehmen sich einfach nicht so wichtig. Natürlich gibt es hier auch schöne Ecken, aber am meisten hat mich der Domschatz interessiert. Als seine Hüterin fällt es mir nun schwer loszulassen. Ich bin aber sicher, dass jemand kommt, der eine genauso intensive Beziehung zu den Kunstwerken entwickelt wie ich. ◀



Birgitta Falk zeigt in der Essener Domschatzkammer ein wertvolles Exponat: Es handelt sich bei dem reich verzierten Buch um ein Karolingisches Evangelium, das um das Jahr 800 entstand. Das Werk wurde lange Zeit von den Damen des Frauenstiftes genutzt. In den Randbereichen sind noch Anmerkungen in feiner Handschrift zu erkennen. Das Evangelium ist das älteste mittelalterliche Kunstwerk des Essener Domschatzes.

NEUES LEBEN IN ALTEHRWÜRDIGEN MAUERN



**SANSSOUCI AM NIEDER-
RHEIN.** Kloster Kamp wurde
im Jahr 1123 in Kamp-Lintfort
gegründet.



Stolze Burgen, herrschaftliche Schlösser und romantische Ruinen machen die Region zwischen Ruhr, Emscher und Lippe zu einer der dichtesten Burgenlandschaften Europas. Bei einer Entdeckungsreise in das vorindustrielle Ruhrgebiet verzaubern sie mit einer modernen Nutzung und dem Charme vergangener Tage.

TEXT Heike Reinhold

Mitten im Naturschutzgebiet in Gelsenkirchen-Hassel gelegen präsentiert sich die Burg Lüttinghof umgeben von Wasser und jede Menge Grün als eine Oase der Ruhe in einer Industrieregion. Mit ihren 700 Jahren kann sie auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken und gilt heute als das älteste Gebäude der Stadt. 2011 übernahm Carlo Philippi die Burg als Pächter, um „Die Burg im Wasser“ mit Eventgastronomie, Tagungen, kulturellen Veranstaltungen und Festen aller Art neu zu beleben. „Die Burg ist einfach eine wundervolle Location. Vor allem im schönen Burghof gehen kulinarisches und kulturelles Erleben eine gelungene Verbindung ein“, schwärmt der Burgherr vom Ambiente der alten Mauern. Ein besonderes Highlight ist seit ein paar Jahren der Kultursommer auf Burg Lüttinghof. Die dritte Auflage des abwechslungsreichen Festivals bot im August an drei Tagen ein hochkarätiges Programm: Zur Open-Air-Klassik-Nacht spielte die Neue Philharmonie Westfalen im Burghof, während bei der Jazz-Nacht drei Bands unter dem Sternenhimmel für Rhythmus sorgten. Ein Open-Air-Kinoabend rundete das dreitägige Programm, zu dem insgesamt 900 Besucher kamen, ab. Ein neugegründeter Förderverein für Kunst und Kultur soll nun künftig dafür sorgen, dass noch viele kulturelle Veranstaltungen Leben in die Burg bringen. ▶



LÜTTINGHOF – DIE BURG IM WASSER verzaubert durch ihre Lage im Naturschutzgebiet Gelsenkirchen-Hassels. Der Kultursommer begeistert mit Klassik-Nacht (unten) und Jazz-Nacht (links).



KUNSTMARKT UND SCHLOSSKONZERTE

Eines der schönsten Baudenkmäler der Metropole Ruhr und ein beliebter Veranstaltungsort ist das Wasserschloss Herten. Das spätgotische Schloss ist die Heimat unterschiedlichster Kulturveranstaltungen und lockt das ganze Jahr über Besucher in den mittelalterlichen Bau und den etwa 30 Hektar großen Schlosspark. Überaus beliebt ist beispielsweise der Kunstmarkt: Jedes Jahr zu Pfingsten stellen Künstler aus ganz Deutschland rund um das Wasserschloss ihre Arbeiten aus. An weit mehr als 100 Ständen haben Kunst- und Kulturinteressierte die Auswahl zwischen Malerei, Bildhauerei, Schmuck und Keramik sowie Arbeiten aus Ton, Leder, Holz, Glas und Metall. Das Besondere: An einer Reihe von Stationen können Interessierte den Kunsthandwerkern bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Auch die Hertener Schlosskonzerte am Sonntagvormittag stehen beim Publikum hoch im Kurs. Der Westdeutsche Rundfunk zeichnet die Konzerte mit hochkarätigen Künstlern auf und lädt nach dem Musikgenuss noch zum „After Concert Talk“ mit Moderatorin Ulrike Froleyks ein. Vor oder nach dem Konzertgenuss bietet sich ein Spaziergang durch den weitläufigen Schlosspark an. Dort gibt es neben Flora und Fauna die Ruine der alten Orangerie, das Tabakhäuschen und den Irrgarten zu entdecken. Ein Besuch im Schlosscafé rundet das Erlebnis Schloss Herten ab.

GOLFVERGNÜGEN UND FACHWERK-IDYLLE

Nur einen Steinwurf entfernt verbindet das Schloss Westerholt in Herten historisches Ambiente mit sportlicher Betäti-

gung. Nach einer wechselvollen Geschichte als Wohnort der Grafen von Westerholt, als Kaserne und als Wohnheim für Bergknappen wurden das Herrenhaus und der angrenzende Wirtschaftsflügel 1992 kernsaniert und zu einem modernen Golf- und Tagungshotel ausgebaut. Das Haus ist von einem 18-Loch-Golfplatz nach internationalem Standard umgeben. Der golfinteressierte Hotelgast muss daher lediglich sein Zimmer verlassen, um gleich vor der Tür des Herrenhauses auf der anspruchsvollen Anlage mit dem ersten Abschlag zu beginnen. Wer sich für die Geschichte der „Reichsfreiheit Westerholt“ interessiert, wird ebenfalls vor Ort fündig: Abseits des Golfplatzes lohnt ein Besuch im angrenzenden Alten Dorf Westerholt mit seinen rund 60 restaurierten Fachwerkhäusern. Das Dorf wurde als eine der schönsten geschlossenen Siedlungen Nordrhein-Westfalens für seinen außergewöhnlichen mittelalterlichen Charme



IM SCHLOSSPARK MOERS lädt die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt „Grafschafter Musenhof“ zu Rollenspielen ein.



bekannt und 1991 unter Denkmalschutz gestellt. Die Vielzahl der gut restaurierten Fachwerkhäuser brachte dem male- rischen Örtchen den Beinamen „Westfälisches Rothenburg“ ein. Die ältesten Häuser stammen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.



MITTELALTERLICHE ZEITREISE UND ROLLENSPIELE

Eine außergewöhnliche Verbindung von Schauspiel und Museum bietet das Schloss Moers. Die ehemalige Wasserburg der Grafen von Moers steht in unmittelbarer Nähe der historischen Altstadt und zugleich am Eingang des historischen Schlossparks. Seit 1908 ist im Schloss das Grafschafter Museum mit einer festen Sammlung und wechselnden Sonderausstellungen beheimatet. Der Rittersaal wird regelmäßig für Konzerte und Vorträge genutzt. In den Gewölben befindet sich zudem eine Spielstätte des 1975 gegründeten Schlosstheaters. Eine weitere Attraktion

hält der benachbarte Schlosspark Moers bereit: In der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt „Grafschafter Musenhof“ begeben sich vor allem Familien mit Kindern auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Das Dorf bietet Jungen und Mädchen die Möglichkeit, in die Rolle einer mittelalterlichen Figur zu schlüpfen und als wohlhabender Händler oder einfacher Ackerbauer zu agieren. Töpferei und Backhaus, ein bürgerliches Fachwerkhäuschen und der Stadtturm mit Kerker bilden die perfekte Kulisse für das kindgerechte Rollenspiel. Das Grafschafter Museum bietet von April bis Oktober ein umfangreiches Programm im Musenhof. Überaus beliebt sind zudem die Kindergeburtstage im mittelalterlichen Ambiente.



HISTORISCHE MUSIK- UND HANDWERKSGERÄTE

Eine der besterhaltenen Burganlagen im Ruhrtal ist die Wasserburg Haus Kemnade. Sie stammt aus dem 12. Jahr-



DIE WASSERBURG HAUS KEMNADE beherbergt eine bedeutende Sammlung von Musikinstrumenten und ein lokalgeschichtliches Museum.

hundert und begeistert Besucher unter anderem durch ihre idyllische Lage direkt am Kemnader See. 1961 wurde in der Burg ein lokalgeschichtliches Museum eingerichtet. Den größten Teil der Ausstellungsfläche nimmt eine bedeutende Sammlung von Musikinstrumenten aus der Zeit vom 16. bis 20. Jahrhundert ein. Die Ausstellungsstücke wurden von dem Bochumer Musiker Hans Grumbt zusammengetragen. Eine weitere Privatsammlung, die der Stadt Bochum überlassen wurde, ist die ostasiatische Kunstsammlung von Kurt Ehrlich. In unmittelbarer Nähe der Burg findet sich in einem Vierständer-Fachwerkhäuschen von 1800 das Bauernhausmuseum. Interessierte Besucher erfahren dort so einiges über das bäuerliche Leben vergangener Jahrhunderte. Neben bäuerlichen ▶



DAS WASSERSCHLOSS HERTEN ist eines der schönsten Baudenkmäler in der Region. Die Schlosskonzerte und der Kunstmarkt sorgen für ein besonderes Erlebnis.

Handwerksgeräten sind originalgetreu eingerichtete Zimmer, unter anderem eine Spinnstube und ein Kinderzimmer, zu besichtigen. Neben dem Bauernhausmuseum befindet sich ein Bauern- und Kräutergarten.



PANORAMABLICK UND ZÜNFTIGE RITTERESSEN

Vom Haus Kemnade aus bietet sich eine Wanderung durch das idyllische Ruhrtal zur Burg Blankenstein an. 80 Meter hoch über der Ruhr thront die alte Festungsanlage aus dem 13. Jahrhundert. Wer die Treppen zum 30 Meter hohen Bergfried empor steigt, wird für die Mühen mit einem fantastischen Ausblick belohnt. Vor den Augen des Betrachters schlängelt sich die Ruhr durch ein grünes Tal. Im Süden fällt der Blick auf das Naturschutzgebiet Katzenstein, im Nordwesten breitet sich der Kemnader See aus. Zudem bietet sich eine gute Aussicht auf die Alte Freiheit Blankenstein, die mit ihren hübschen Fachwerkhäusern ebenfalls einen Abstecher Wert ist. Die Burg Blankenstein ist jedoch nicht nur für ihr außergewöhnliches Panorama, sondern auch für zünftige Ritteressen bekannt. Begleitet von Gauklern, Narren und Spielmannsleuten können Interessierte speisen wie die alten Rittersleut. Zeremonienmeister Tunichtgut von Freideborg führt wäh-



DAS WASSERSCHLOSS GARTROP am Rande des Naturparks Hohe Mark bietet ein zauberhaftes Ambiente. Das Schloss ist eine ausgefallene Location für Familienfeiern und Hochzeiten und begeisterte auch schon als Spielort des Klavier-Festivals Ruhr.

rend des Mahls durch das Programm und sorgt für kurzweilige Unterhaltung.

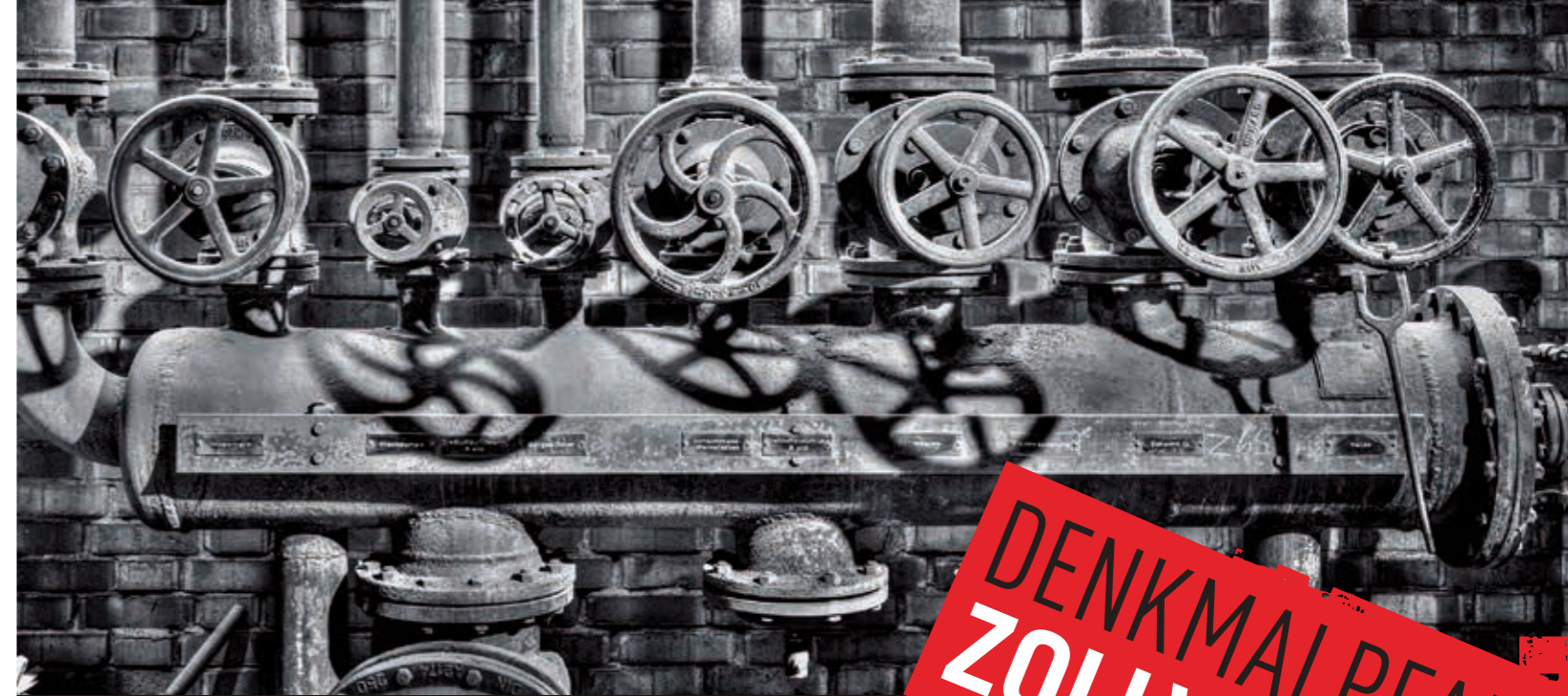


HERRSCHAFTLICH RESIDIEREN UND HEIRATEN

Wer nicht nur tagsüber auf den Spuren der Vergangenheit wandeln, sondern auch herrschaftlich residieren möchte, ist in Schloss Gartrop an der richtigen Adresse. Im niederrheinischen Hünxe, am Rande des Naturparks Hohe Mark gelegen, erwartet den Besucher eine charmante Mischung aus Alt und Neu. Die altherwürdigen Mauern bieten

heute Raum für 22 individuell und stilvoll eingerichtete Doppelzimmer und Suiten. Ein weiteres Kleinod findet sich im Schatten des Herrenhauses: Die Schlosskapelle – 1698 errichtet und 1836 im neugotischen Stil umgebaut – ist für manches Brautpaar der Ausgangspunkt einer unvergesslichen Traumhochzeit. Anschließend kann im Schlossgarten, im Spiegelsaal des Schlosses oder in der Vorburg gefeiert werden. Doch Schloss Gartrop ist nicht nur eine ausgefallene Location für Familienfeste und Tagungen: Das Klavier-Festival Ruhr hat Gartrop zum Spielort erkoren und begeistert in der Alten Rentei mit hochkarätigen Konzerten vor herrschaftlicher Kulisse. ◀

► www.ruhr-tourismus.de/schloesser



**DENKMALPFAD
ZOLLVEREIN®**

KOMMA PÜTT KUCKEN!

**Täglich Führungen
über Zeche und Kokerei**

UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen
www.denkmalpfad-zollverein.de





DEN RÖMERN

AUF DER SPUR

Der Fernradweg Römer-Lippe-Route begleitet die Lippe von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein. Bis zum Zielpunkt in Xanten verbindet der Weg Römerstätten mit grünen Auenlandschaften und historisch reizvollen Städten. Auf den Spuren der Römer können Radfahrer dabei auch in der Metropole Ruhr wandeln.

TEXT Heike Reinhold



ABWECHSLUNG PUR ENTLANG DER RÖMER-LIPPE-ROUTE. Flusnah, flach und familienfreundlich führt der Radweg vom Teutoburger Wald bis zum Niederrhein. Radler erleben Stätten der Industriekultur wie die Zeche Waltrop (links Seite) und jede Menge Natur. Natürlich wandeln sie auch auf den Spuren der Römer, so zum Beispiel im Römerpark Bergkamen (oben) oder im LVR-Archäologischen Park Xanten.

Flussnah, flach und familienfreundlich ist die 2013 eröffnete Römer-Lippe-Route eine der abwechslungsreichsten Radstrecken Nordrhein-Westfalens. Auf ihrem Weg durchläuft sie fünf verschiedene Regionen – vom Teutoburger Wald durch das Sauer- und Münsterland über die Metropole Ruhr bis zum Niederrhein. Zu den Besonderheiten der Route zählt ihr thematischer Bezug zur Römerzeit und zum Thema „Wasser“. Die 295 Kilometer lange Hauptstrecke verfügt über wenige größere Steigungen und ist von Menschen mit mittlerer Kondition in mehreren Etappen gut zu meistern. Wer hingegen eine Tagestour plant, kann bequem einzelne Abschnitte befahren. Eine einheitliche Beschilderung sorgt für sichere Orientierung, großzügige Informationstafeln bieten Wissenswertes zu Höhepunkten am Wegesrand.

RÖMERKULTUR UND GESCHICHTE

Vom Hermannsdenkmal bis zum LVR-Archäologischen Park Xanten verbindet der Fernradweg Fundstellen früherer Römerlager und Museen und macht damit die römische Vergangenheit lebendig. Stationen entlang des Weges sind unter anderem das Römerlager Anreppen, der Römerpark Bergkamen und das römische Uferkastell Lünen. Das LWL-Römermuseum in Haltern am See zeichnet ein Bild der Region, die wir heute als Ruhrgebiet kennen, zur Zeit um Christi Geburt. Römische Truppen, die vor etwa 2.000 Jahren die Lippe aufwärts marschierten, legten in Haltern, Beckinghausen (Stadt Lünen), Anreppen (Stadt Delbrück), Holsterhausen (Stadt Dorsten) und Oberaden (Stadt Bergkamen) Militärlager an, bevor sie in der Varusschlacht im Jahr 9 n. Chr. unterlagen. Zeugnisse dieser Zeit sind im Römermuseum ausgestellt. Gemeinsam mit erläuternden Texten und Modellen präsentiert das Museum Ergebnisse aus fast 100 Jahren archäologischer Forschung.

NATUR- UND WASSERERLEBNISSE

Neben der 295 Kilometer langen Hauptroute zwischen Detmold und Xanten können Radreisende an elf Punkten eine alternative Streckenführung über die thematischen Wegeschleifen wählen. Diese Nebenrouten haben zusammen noch einmal eine Länge von 150 Kilometern und führen unter anderem zu ausgewählten Wassererlebnissen, darunter Badeseen und Kanalsysteme mit mächtigen Schleusen. Für Radler, die in der Metropole Ruhr unterwegs sind, ist vor allem die neun Kilometer lange „Lippe-Aussichtsturm“-Schleife interessant. Während die Hauptroute über das Römerlager Oberaden führt, entdecken Radler auf dieser Schleife das weite Auenland mit dem Lippeaussichtsturm und der Ökologiestation des Kreises Unna in Bergkamen. Die Ökologiestation ist auf einem ehemaligen Gutshof beheimatet und bietet mit ihrem Bauerngarten, dem Pflanzenpädagogikteich und dem Waldbienenlehrpfad anschauliche Einblicke in den Naturschutz.

HISTORISCHE ORTE AM WEGESRAND

Neben römischer Kultur und grünen Auenlandschaften führt die Römer-Lippe-Route auch zu historisch reizvollen Städten und Sehenswürdigkeiten. Vom alten Kurpark Horn-Bad Meinberg über das historische Rathaus Werne bis zur Halterner Altstadt reichen die geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Ein besonderes Kleinod ist das alte Treidelschiffdort Krudenburg. Die Geschichte des Ortes ist eng verbunden mit der Lippeschiffahrt und der Zeit, als um 1820 zwischen Wesel und Hamm zahlreiche Lippeschleusen gebaut wurden, die die Schifffahrt rentabler machen sollten. Der historische Ortskern und der Alte Hafen Krudenburg wurden liebevoll restauriert und stehen heute komplett unter Denkmalschutz. ◀

► www.roemerlipperoute.de

REISEANGEBOT

RÖMER-LIPPE-ROUTE – VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG

Sie starten Ihre Entdeckungstour in der historischen Altstadt Detmold und radeln in 4 Etappen 260 km bis zur geschichtsträchtigen Römerstadt Xanten. Auf dem Weg warten die Marina Rünthe in Bergkamen, das LWL-Römermuseum in Haltern am See und viele andere spannende Orte und Sehenswürdigkeiten auf Ihren Besuch.

Leistungen:

- 4 x Ü/F
- Römer-Lippe-Route Kompaktspiralo pro Zimmer
- Reisepreissichungsschein

ab 230,- Euro p.P. im DZ

► www.ruhr-tourismus.de/rlr

WILDER WESTEN:

KRÄUTERWANDERUNGEN IM REVIER

Unzählige wilde Pflanzen sprießen entlang der Ruhr. Mancherorts stößt man sogar auf einen nach mittelalterlichem Vorbild angelegten Heilkräutergarten. Ursula Stratmann kennt beinahe jedes Kraut zwischen Sonsbeck und Hamm. Regelmäßig lädt sie zu Entdeckungstouren ins Grüne ein.

TEXT David Schröder



BEWANDERT IM GRÜNEN: Ursula Stratmann teilt ihr umfangreiches Wissen mit den Lesern ihrer Kräuterführer und den Teilnehmern ihrer Kräutertouren entlang der Ruhr.

„Viele Menschen wünschen sich eine Rückbesinnung zur Natur. Von regionalen, wild wachsenden Kräutern erhoffen sie sich mehr Geschmack und eine wohltuende Wirkung auf ihren Körper“, sagt Ursula Stratmann. Aus ihrer Faszination für die Natur erdachte die studierte Biologin vor acht Jahren ihren Traumberuf: Seitdem bietet die 58-Jährige Kräutertouren im Ruhrgebiet an und veröffentlicht zudem regelmäßig Bücher – allesamt natürlich rund ums Kraut.

GÄNSEHAUT AM STEILUFER

Zu entdecken, beschreiben und verkosten gibt es in der Region reichlich: „Allein im Stadtgebiet Bochum wachsen etwa 830 verschiedene essbare Kräuterarten“, erklärt die Pflanzenkennerin. Das liegt vor allem an der vielfältigen Landschaft des Ruhrgebiets, die sie so sehr schätzt. Zwischen Feldern, Hügeln, Wäldern und Seen führt sie die Teilnehmer ihrer Touren an Orte wie das Ruhrufer in Witten, die sie aufgrund ihrer überwältigenden Schönheit „Gänsehautziele“ nennt. „Jede Tour ist einzigartig. Wenn man zu dieser Jahreszeit nach zwei Wochen an einem Ort zurückkehrt, blühen dort bereits andere Pflanzen als zuvor.“ Die gesammelten Kräuter werden zum Abschluss jeder Tour von ihr beäugt und erläutert: „Mit den richtigen Blättern und Blüten kann man sich schnell und einfach eine richtige Vitaminbombe zusammenpflücken“, schwärmt sie.

AROMA UND ARZNEI

Ausgesprochen glücklich ist sie darüber, dass im Revier die industrielle Landwirtschaft nicht so ausgiebig betrieben wird wie andernorts. „Die Wiesen und Wälder sind hier größtenteils frei von Pestiziden: und wilde Kräuter können deshalb in aller Ruhe und in ihrer vollen Vielfalt gedeihen“, betont sie. Somit steht kulinarischen Streifzügen im Grünen nichts im Wege. Anstelle von Spinat landet bei ihr Giersch in der Pfanne, ihre üppigen Salate stellt sie aus Dutzenden Kräutern zusammen. Freunde süßer Gaumenfreuden kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Den Staudenknöterich bereitet die Genießerin wie Rhabarber zu, Gundermann oder Wasserminze ergeben

in Kombination mit Schokolade eine erfrischende Süßspeise. Natürlich findet sich auch in ihrer Haushaltsapotheke die eine oder andere selbst angesetzte Tinktur; mehr als 300 Kräuter verwendet sie für verschiedene, wohltuende Tees. Ihr Lieblingskraut, der Stinkende Storchschnabel, ist ein wahrer Alleskönner: Seine Blättchen empfiehlt die Expertin gegen Herpes und als Extrakt angesetzt helfe er gegen Schock, Schreck, Depressionen und Zeckenbisse. „Die Tinktur habe ich als Notfallmittel immer im Auto, denn von Zecken wurde ich schon häufig gebissen“, berichtet sie.

GRÜNE APOTHEKE

Fasziniert von der heilenden Wirkung der Kräuter zieht es die Tourenführerin immer wieder in die Kräutergärten am Schloss Berge in Gelsenkirchen oder am Zisterzienserinnenkloster in Mülheim Saarn. Dort können verschiedene Kräuter entdeckt werden, die bereits im Mittelalter als Heil- oder Nahrungsmittel eingesetzt wurden. Nonnen und Mönche waren es, die Salbei und Thymian aus dem Mittelmeerraum in unsere Breitengrade brachten und die nordische Engelwurzel zur Behandlung von Pestkranken einsetzten. Sogar der zwischenzeitlich als „Baum des Teufels“ verrufene Holunder, so die Naturbegeisterte, sei mit der Zeit wieder in die Apotheken aufgenommen worden: Seine Blätter dienten als Wundauflage und seine Rinde half, die Nierenfunktion anzuregen. „Ich verstehe nur nicht, warum die Brennnesseln vor und nicht im Kräutergarten stehen – als Eisen- und Calciumlieferant gehören sie eigentlich mitten hinein“, lacht die Sprockhövelerin. ◀

i KRÄUTERTOUR

In ihrem Buch „Kräutertour de Ruhr II“ führt Ursula Stratmann ihre Leser in die grüne Speisekammer des Ruhrgebiets. In 30 Touren stellt sie ihre liebsten Orte zum Kräutersammeln vor und bereichert die Ortsbeschreibungen mit Geschichten, Anekdoten und Rezepten an. Das Buch ist 2016 im KlartextVerlag erschienen. Weitere Infos zu der Autorin sowie ihren Kräutertouren, Workshops und Büchern.

► www.kraeutertour-de-ruhr.de

Termine und Events

in der Metropole Ruhr

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist! In unserem Kalender finden Sie neben einer bunten Mischung aus Freizeit-, Sport- und Businessterminen auch die breite Palette an Kulturveranstaltungen in der Region.

WEITERE TERMINE UND EVENTS in der Metropole Ruhr finden Sie unter:
 ▶ www.termine.metropoleruhr.de
 ▶ www.kir.metropoleruhr.de

10. bis 13.11.16
 638 Kilo Tanz und weitere Delikatessen



Bis 12.11.16
Mord am Hellweg
 Europas größtes internationales Krimifestival. Lesungen in 25 Städten und Gemeinden. Fon 02303.963850.
 ▶ www.mordamhellweg.de

Bis 27.11.16
Celloherbst am Hellweg
 Der Celloherbst am Hellweg versetzt das ganze östliche Ruhrgebiet in harmonische Schwingungen.
 ▶ www.celloherbst.de

13. bis 16.10.16
Spielemesse in Essen
 Die Internationalen Spieltage SPIEL in der Messe Essen sind die weltweit größte Publikumsmesse für Gesellschaftsspiele. Fon 0201.7244-0.
 ▶ www.merz-verlag.com

22.10. bis 21.11.16
Jazztage Dortmund
 Die Jazztage knüpfen an die lange Dortmunder Jazz-(Festival)Tradition, die vielen Veranstaltungsreihen, die Darbietungen der nationalen und internationalen Künstler und die Geschichte der Spielorte an. Fon 0231.8629030.
 ▶ www.domicil-dortmund.de



28.10. bis 13.11.16
Festival für Neue Musik „NOW!“
 Klassiker der Neuen Musik und Uraufführungen stehen bei der sechsten Auflage des Festivals „NOW!“ im Mittelpunkt, das auch in diesem Jahr an drei Wochenenden stattfindet. Hochkarätige Ensembles und Solisten stehen dafür bereit. Fon: 0201.8122-200.
 ▶ www.philharmonie-essen.de

29.10.2016
„Das Battle Of The Year“
 Das Battle Of The Year findet zum 27. Mal statt – und kommt ins Ruhrgebiet! Tänzer und Tanzbegeisterte aus aller Welt werden sich in der Grugahalle in Essen einfinden. 16 Gruppen aus aller Herren Länder kämpfen dann vor 8.000 Zuschauern um den wohl wichtigsten Breakdance-Titel der Welt!
 ▶ www.battleoftheyear.de



30.10.16 bis 8.01.2017
Essener Lichtwochen
 Dänemark zu Gast in Essen! Die Essener Lichtwochen sorgen seit fast 70 Jahren mit ihren festlichen Illuminationen für Glanz und Helligkeit in einer sonst recht dunklen Jahreszeit. Rund zehn Wochen erstrahlen in der gesamten Essener Innenstadt Themenbilder aus Musik, Brauchtum und Tourismus des Gastlandes.
 ▶ www.essen-tourismus.de



Essen Motor Show

3. bis 13.11.16
Dortmund Lesart Festival
 Das Festival an verschiedenen Standorten mit Begegnungen zwischen deutschsprachiger Literatur und angrenzenden Kunstformen wie Musik, Performance oder den Darstellenden Künsten. Darin: Chamisso-Tage Ruhr: 9. bis 11.11.16. Fon 0231.50-27710.
 ▶ www.lesart-festival.de



3. bis 6.11.16
Pottporus Urban Street Art Festival in Herne
 Das Festival ist seit 2005 ein fester Bestandteil der Kulturszene im Ruhrgebiet. Im Herbst lädt Pottporus zu dem Urban Street Art Festival ein. Fon 02325.4670185.
 ▶ www.pottporus.de

7. bis 13.11.16
Duisburger Filmwoche
 Das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms. Kostenlose Schulvorstellungen gehören mit dazu. Fon 0203.283-4187/-4171.
 ▶ www.duisburger-filmwoche.de

10. bis 13.11.16
Kinofest Lünen
 Das Festival für deutsche Filme ist ein breit angelegtes Kinofest. Es bietet Premieren, Kurz- und Kinderfilme, Seminare und Workshops. Fon 02306.707-329.
 ▶ www.kinofest-luenen.de

10. bis 13.11.16
Tage Alter Musik in Herne
 Thema: Hommage. WDR 3 und die Stadt Herne präsentieren jedes Jahr dieses kleine, feine Festival mit internationalen Spitzenensembles der Alten Musik. Dazu: Messe für Blas- und Saiteninstrumente. Fon 02323.162839.
 ▶ www.tage-alter-musik.de



10. bis 13.11.16
638 Kilo Tanz und weitere Delikatessen
 Aktuelle Tanzproduktionen aus NRW, Deutschland und Europa. Schwerpunkt ist die Präsentation des regionalen und internationalen choreografischen Nachwuchses. Fon 0173.6086076.
 ▶ www.tanzgebiet.de

23. bis 27.11.16
Blicke – 24. Filmfestival des Ruhrgebiets in Bochum
 Die Filme oder Videos beschäftigen sich sowohl mit der Region als auch mit den Filmschaffenden, die hier geboren sind oder leben. Fon: 0234.26616.
 ▶ www.blicke.org



26.11. bis 4.12.16
Essen Motor Show
 Deutschlands führende Messe für sportliche Fahrzeuge. Fon 0201.7244-0
 ▶ www.essen-motorshow.de

i IHR SERVICE CENTER

WIR WISSEN, WO'S LANG GEHT!
 Wir erfüllen Ihnen (fast) jeden Wunsch und informieren Sie gerne rund um Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote und Veranstaltungen in der Metropole Ruhr. Besuchen Sie uns doch im Internet auf www.ruhr-tourismus.de oder rufen Sie uns an:

Service & Informationsmaterial
 Fon 01806.1816-20*

Ticketverkauf
 Fon 01806.1816-50*

Unterkünfte & Reiseangebote
 Fon 01806.1816-10*

Information & Verkauf RUHR.TOPCARD
 Fon 01806.1816-180*

*0,20 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz/
 Mobilfunkpreis max. 0,20 Euro

Freizeit- & Reisetipps

GRUSELIGE GEISTERFEIER IM SCHLOSS BECK

Zum Abschluss der Saison hält das Schloss Beck noch einmal einen Höhepunkt bereit. Ein Geisterschloss mit einem Gruselkeller für Mutige, zahlreiche Spiele und tolle Gewinne erwarten die Besucher. Lassen Sie sich verblüffen von einem Vampir-Zauberer oder beweisen Sie Ihr Geschick beim Hindernislauf und beim Mäusespeck-Schnappen. Für Kinder gibt es darüber hinaus zahlreiche Mitmachspiele wie Hindernislauf, Glücksrad und Dosenwerfen. Kinder im Geisterkostüm zahlen nur fünf Euro Eintritt.



NOSTALGIE & ROMANTIK AUF SCHLOSS HOHENLIMBURG

Der Weihnachtsmarkt erstreckt sich über das gesamte Gelände bis in die Innenräume des Schlosses. Ausgewählte Aussteller präsentieren besondere Waren, die nicht an jeder Ecke zu kaufen sind. Dazu gibt es leckeres Essen und Glühwein. Ein ganz besonderes Highlight ist das Rahmenprogramm im Fürstensaal. Hier haben Gäste die Möglichkeit, sich bei einem abwechslungsreichen Musikprogramm auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Die romantische Beleuchtung der Burganlage sorgt für gemütliche Atmosphäre und für Kinder wird ein besonderes Programm unter anderem mit Vorlesen und Armbrustschießen geboten. Im Fokus des Marktes stehen regionale Produkte aus eigener Herstellung wie z.B. Käse, Backwaren und Honig.



FRAU HOLLE IN HATTINGEN

Zur Adventszeit geht es im historischen Hattinger Stadtzentrum mit seiner über 600jährigen Geschichte noch nostalgischer und beschaulicher zu als sonst: Der beliebte Weihnachtsmarkt bietet mittelalterliches Flair und Winteridylle, überall duftet es nach Zimt, Glühwein und gebrannten Mandeln. Besonders die Herzen der kleinen Besucher schlagen höher, wenn Frau Holle täglich um 17 Uhr eines der Törchen des riesigen Adventskalenders an der Fassade des Rathauses öffnet.

HANSEMARKT DORTMUND

Traditionsreich kommt der Hansemarkt Dortmund daher. Angelehnt an die jahrhundertealte Geschichte findet er an historisch bedeutungsvoller Stelle statt, denn der Dortmunder Markt war einer der größten im Mittelalter. Anfang November wird der Reinoldi-Kirchplatz zum Schauplatz für Ritterkämpfe und mittelalterliche Musik, eine Nostalgiekirmes lockt mit einem 80 Jahre alten Karussell und auf dem westfälischen Bauernmarkt gibt es Milch, Käse und Honig aus handwerklicher Fertigung zu kaufen.

WEIHNACHTSZAUBER AUF SCHLOSS WITTRINGEN

Ein familienfreundlicher und stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit besonderen Leckereien, weihnachtlichen Spezialitäten aus der Schlossgastronomie und zahlreichen kunsthandwerklichen Angeboten lockt im November in das zauberhafte Ambiente des Wasserschlosses Wittringen. Das Highlight: Am Donnerstag, den 24. November, findet um 17 Uhr ein Laternenumzug durch den Wittringer Wald statt.

WEITERE MÄRKTE UND TERMINE in der Metropole Ruhr finden Sie unter: www.ruhr-tourismus.de/maerkte

MITTELALTERMARKT SCHLOSS HARDENBERG

Am ersten Adventswochenende findet zum 4. Mal der beliebte Markt in Velbert Neviges im Schloss Hardenberg statt. Die kleinen Besucher dürfen sich auf einen Weihnachtsmann freuen, die Großen stöbern im Angebot der vielen Handwerker und Händler und gönnen sich die eine oder andere weihnachtliche Köstlichkeit.

HANDWERKSKUNST IN RAESFELD

Stolze 30 Jahre wird der historische Kappesmarkt in Raesfeld bereits durchgeführt und ist mittlerweile schon weit über die Stadtgrenzen bekannt. Traditionelle Handwerkskunst und zahlreiche Stände laden zu einem Besuch des Marktes und zum gemütlichen Bummeln und Schlemmen ein. Als „Fest für jedes Alter“ bietet der Markt Klumpentanz, Drehorgelspieler, Kappesdelikatessen, Kappes- und Gemüseverkauf, Bauern- und Kunstmarkt und historisches Handwerk.

MITTELALTERLICHE TAFEL

Im Oktober findet das „Ritteressen zu Volmarstein“ aus der Reihe „Mittelalterliche Tafeleien“ statt. Es beinhaltet ein vielgängiges Ritteressen, bei dem die Burgküche die Teilnehmer mit erlesenen Köstlichkeiten verwöhnt, zwei menübegleitende Getränke (ein Met und ein Schnaps) sowie mittelalterliche Live-Musik und Gaukeleien mit Ludmillus, dem Barden.

BROICHER SCHLOSSWEIHNACHT

Gemütlich-weihnachtliches Ambiente ist garantiert beim Besuch der Broicher Schlossweihnacht in Mülheim an der Ruhr – dafür sorgt insbesondere die einzigartige Beleuchtung mit Kerzen und Fackeln, die den Innenhof des Schlosses atmosphärisch erleuchten. Das außergewöhnliche Krippenspiel (in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache) und der Mittelaltermarkt im Schlosshof sorgen für behagliche Stunden mit der ganzen Familie.



WEIHNACHTEN IM SCHLOSSHOTEL GARTROP

Sie reisen von weiter her an und sind auf der Suche nach einem weihnachtlichen Übernachtungsangebot? Im Schlosshotel Gartrop erwartet die Gäste ein unvergessliches Adventswochenende im weihnachtlich geschmückten Schloss Gartrop - ein schönes Erlebnis entweder zu zweit oder auch mit der Familie oder mit Freunden. Das Schlosshotel lädt ein, in eine zauberhafte Welt voller weihnachtlicher Düfte aus der Schlossbackstube einzutauchen und himmlische Köstlichkeiten aus der Schlossküche zu genießen.

Das Arrangement ist buchbar an den Adventswochenenden und beinhaltet eine Übernachtung im luxuriösen Komfort-Doppelzimmer, einen Empfang mit hausgemachtem Glühwein aus der Schlossbrennerei, eine Auswahl an weihnachtlichem Gebäck, eine Führung durch das Schloss mit anschließender Christstollenverkostung, ein festliches 3-Gang-Menu bei weihnachtlichen Klängen und Geschichten, einen Adventsbrunch und die Saunanutzung.



Medialer Rundgang durch die City

Mit Beginn der Dämmerung wird bei dem Rundgang durch die nördliche Innenstadt die mittelalterliche bis frühneuzeitliche Essener Altstadt wieder sichtbar. Dies gelingt, indem mit einem Beamer historische Fotografien zerstörter und abgerissener Gebäude an die Fassaden der heutigen Häuser projiziert werden.

Termine: Ab Oktober jeden Freitagabend
Dauer: 1,5 Stunden, **Preis:** 15 €
Bitte geben Sie bei Buchung den folgenden Code an: **MR16**

Weitere Informationen und Tickets:
EMG - Essen Marketing GmbH - Touristikzentrale - | Am Hauptbahnhof 2
45127 Essen | Tel.: +49 201 88 72333 | E-Mail: touristikzentrale@essen.de
Öffnungszeiten: Montags bis freitags: 9:00 - 17:00 Uhr | Samstags: 10:00 - 13:00 Uhr

IN KOOPERATION MIT:



AUF DER SUCHE NACH NEUEN KLÄNGEN

Die „Tage Alter Musik in Herne“ präsentieren immer neue Ensembles und eine große musikalische Vielfalt. Sie reicht von mittelalterlichen Minnesägen des Barden Tannhäuser bis zu Harfenstücken aus Neapel im 19. Jahrhundert.

TEXT Stefan Keim

Tannhäuser ist nicht nur eine Opernfigur von Richard Wagner. Er hat wirklich gelebt, auch wenn niemand seine genauen Lebensdaten weiß. Wahrscheinlich schrieb er seine erotischen, witzigen, oft parodistischen Minnelieder in der Mitte des 13. Jahrhunderts. In der „großen Heidelberger Liederhandschrift“ sind Texte und Melodien von ihm erhalten. Aber keine Partituren. Wie führt man diese Stücke heute auf?

Mit solchen Fragen beschäftigen sich die „Tage Alter Musik in Herne“ seit inzwischen 41 Jahren. Gegründet hat das außergewöhnliche Festival der damalige Kulturdezernent und Stadtdirektor Hernes Joachim Hengelhaupt. Er ist nun Mitte 80 und immer noch bei fast allen Konzerten dabei. Hengelhaupt ist ein Liebhaber der Orgel, und mit einer Orgelausstellung fing alles an. Schnell kam die Erkenntnis, dass man Musikinstrumenten nicht gerecht wird, wenn man sie bloß anschauen kann. So kamen die ersten Konzerte dazu, und schon 1980 war der Westdeutsche Rundfunk als



Veranstalter dabei. Seit zwölf Jahren ist WDR-Redakteur Richard Lorber Chef der „Tage Alter Musik“. Den Begriff „Alte Musik“ sieht Lorber ziemlich weit. Für viele Musikwissenschaftler bezeichnet er die Zeit bis zum Tod Johann Sebastian Bachs im Jahr 1750. „Wir beschäftigen uns mit jeder Musik, die auf Originalinstrumenten ihrer Zeit in historischer Aufführungspraxis gespielt wird“, erklärt Richard Lorber. Das kann auch Richard Wagner sein, dessen „fliegender Holländer“ in Herne aufgeführt wurde. Wichtig ist, dass die Musiker erforschen, wie die Komponisten sich ihre Stücke vorgestellt haben. Heutige Orchester

haben moderne Instrumente und andere Spieltechniken. Wenn man scheinbar bekannte Stücke im Originalklang hört, weisen sie oft große Unterschiede auf. „Heute sind wir einen Einheitsklang gewöhnt“, sagt Richard Lorber. „Aber mit alten Instrumenten haben die Motive immer etwas Sprechendes, mehr Artikulation, mehr Rhetorik. Da entsteht eine neue Binnenspannung.“ Ein Beispiel wird in diesem Jahr das Melodram „Werther“ nach Goethes berühmten Briefroman um einen Selbstmörder aus Liebe sein. Der Komponist Gaetano Pugnani war eigentlich als Violinvirtuose bekannt und schrieb



ALTES NEU ERSCHLIESSEN. Michael Hofstetter (2) zählt seit vielen Jahren zu den bekanntesten Dirigenten, die sich an historischer Aufführungspraxis orientieren. Dorothee Oberlinger (3) ist als Flötistin berühmt und arbeitet nun verstärkt als Dirigentin.



MEHR KLANG.

Das Gesangsensemble Graindelavoix aus Belgien hat eine Messe aus dem 14. Jahrhundert einstudiert (1). Das Conjunto de Musica Antiqua Ars Longa Havanna bringt erstmals Alte Musik aus Kuba nach Herne (4). Das Kulturzentrum (5) und die Kreuzkirche in Herne (6) sind zentrale Spielorte der „Tage Alter Musik“.

das Stück zwei Jahre vor seinem Tod 1796, die Uraufführung fand im Wiener Burgtheater statt. Harfenstücke aus Neapel, die unter dem Titel „Neapels Sterne“ laufen, stammen aus dem frühen 19. Jahrhundert. Spielort dieses Konzertes ist die Künstlerzeche Unser Fritz, ein ehemaliges Steinkohlebergwerk. „Hier ist übrigens die Idee geboren worden, in ehemaligen Industrieanlagen Kulturveranstaltungen zu machen, weit vor der Ruhrtriennale“, sagt Richard Lorber.

Sein Ziel ist es, den Besuchern der „Tage Alter Musik“ immer Neues zu bieten. Das geht schon bei den Ensembles los. Nur sehr selten spielt eines zum zweiten Mal beim Festival. „Ich will keine Rückkehrer. In zwölf Jahren habe ich schon über

hundert Ensembles engagiert.“ Einzelne Musiker kommen allerdings mehrmals nach Herne, aber in anderen Zusammenhängen. Die berühmte Flötistin Dorothee Oberlinger zum Beispiel gibt diesmal ihr Debüt als Dirigentin beim Festival. Sie leitet Georg Friedrich Händels Oper „Silla“, die erstmals nach der neuen Notenausgabe gespielt wird. Es geht um einen Tyrannen im antiken Rom, der fünf Gattinnen hatte und diese mit wechselnden Geliebten betrog, ein Erotomane und Schreckensherrscher.

Besonders interessant sind die Konzerte mit ganz alter Musik. Die feine Schönheit des Minnesangs neu zu erschließen, ist eine große kreative Leistung. Denn meistens gibt es kaum Notenmaterial,

manchmal sogar nur ungefähre Tonhöhen. Die Musiker müssen also tief eintauchen in die Zeit des Mittelalters, um herauszufinden, wie zum Beispiel die Lieder Tannhäusers geklungen haben können. „Jahreszeiten der Minne“ heißt das Eröffnungskonzert der „Tage Alter Musik“ in Herne 2016. Das Ensemble Rumorum aus Basel unter Leitung der Sopranistin und Harfenistin Grace Newcombe präsentiert musikalische Poesie, die uns erst fern zu sein scheint. Doch je mehr man sich auf die zarten, scheinbar einfachen Klänge einlässt, umso näher kommt ihre Sprache der Gegenwart. Das ist der Zauber der Alten Musik – und ein Grund, warum das Festival seit Jahrzehnten sein Publikum begeistert. ◀

MITTELALTER erleben!

Der Dom zu Essen und die Basilika in Essen-Werden hüten die bedeutendsten Kunstschätze des Mittelalters im Ruhrgebiet.

TEXT Andrea Wegener

Die vorindustrielle Geschichte des Ruhrgebietes lässt sich nur an wenigen Orten so gut ablesen wie in Essen. Zwei bedeutende Schatzkammern – eine in der Essener Innenstadt, die andere im Stadtteil Werden – hüten kostbare Schatzstücke, deren bedeutendste im 10. und 11. Jahrhundert entstanden. Die mittelalterlichen Kirchen, zu denen die Schätze gehören, sind monumentaler Ausdruck der langen Geschichte vor Kohle und Stahl. Bereits im 8./9. Jahrhundert, als das Christentum noch eine „fremde“ Religion war, entstanden nicht

weit voneinander entfernt zwei religiöse Gemeinschaften – Keimzellen für die Verbreitung des christlichen Glaubens in der Region. Beide lagen außerordentlich günstig an den wichtigsten Fern-, Pilger- und Handelsstraßen des frühen Mittelalters.

Mitten in der Essener City liegt die Keimzelle der Stadt – der Essener Dom. Der spätere Hildesheimer Bischof Altfrid († 874) gründete hier um 850 mit einigen Familienmitgliedern ein Frauenstift. Diese klosterähnliche Gemeinschaft gehörte im frühen und hohen Mittelalter zu den herausragenden religiösen Institutionen

für Frauen im Deutschen Reich. Mit der Gründung des Bistums Essen 1958 wurde die ehemalige Stiftskirche zur Kathedralkirche ernannt. Der älteste Bauteil ist zugleich der markanteste des heutigen Doms: der Essener Westbau aus der Zeit um 1000. Die Domschatzkammer bewahrt neben Skulpturen, kirchlichem Gerät und Handschriften aus 1200 Jahren einzigartige und weltweit bedeutende Goldschmiedewerke.

Noch älter als der Dom ist die Basilika St. Ludgerus im Essener Stadtteil Werden. Es war Liudger, bedeutender Missionar des frühen Mittelalters und erster Bischof von Münster, der um 800 hier ein Kloster gründete. Mit dem kostbaren Reliquien- und Kirchenschatz sowie der beachtlichen Bibliothek war das Werdener Kloster bereits im frühen Mittelalter ein wichtiges geistliches und kulturelles Zentrum. Der heutige Kirchenbau ist eine Kombination aus romanischen und gotischen Bauformen. Ältere Gebäudeteile wurden in den noch heute bestehenden Kirchenbau des 13. Jahrhunderts übernommen und machen sie zu einem einzigartigen Zeugnis mittelalterlicher Geschichte an diesem Ort. Noch in das 10. oder 11. Jahrhundert gehört das hochaufragende Westwerk mit dem quadratischen Turm. Tausend Jahre alte Wandmalereien sind noch heute im Inneren des Baus zu erkennen. Aus der Mitte des 11. Jahrhunderts stammt die romanische Krypta mit dem Grab des Gründers Liudger. Die wechselvolle Geschichte der Abtei Werden endete 1803 mit der Auflösung des Klosters. Die Kirche – heute Pfarrkirche – wurde wegen ihrer besonderen Bedeutung zur Päpstlichen Basilika erhoben. Die in Werden verbliebenen Kostbarkeiten des Klosters werden seit



DIE GOLDENE MADONNA DES ESSENER DOMS ENTSTAND UM 980.

Sie ist die erste vollplastische Marienfigur der abendländischen Kunst.



BARTHOLOMÄUS BRUYN MALTE SEINE ALTARTAFELN ZWISCHEN 1522 UND 1525. Das Ruhr Museum stellte sie mit dem Essener Domschatz 2008/09 in der Sonderausstellung „Gold vor Schwarz“ aus.



KEIMZELLEN EINER STÄDTISCHEN KULTUR. Blick auf Vierung und Schatzkammer des Essener Doms (1). Der Kreuzgang des Essener Doms (2). Das Innere der Lucius-Kirche in Essen-Werden (3).



1979 in der Schatzkammer St. Ludgerus präsentiert. Das älteste Schatzstück der Sammlung – eine kleine geschnitzte Pyxis aus Elfenbein – stammt aus dem 5. oder 6. Jahrhundert. Zahlreiche Werke der Gold- und Silberschmiedekunst sowie Elfenbeinschnitzereien, Skulpturen und Reliefs, Gemälde und Handschriften zeugen von der bedeutenden Geschichte des Klosters. Herausragend ist der Bestand spätmittelalterlicher und barocker Paramente (Textilien für den Gottesdienst).

Ebenfalls in Werden liegt die 995 erbaute Luciuskirche. Dieses Kleinod romanischer Baukunst ist möglicherweise die älteste Pfarrkirche nördlich der Alpen. Nach der Säkularisation 1803 wurde das Gebäude ab 1811 als Kornlager und später als Wohnraum genutzt. Ab 1957 entfernte man die eingezogenen Zwischenwände und Einbauten und weihte die Kirche 1965 neu. Im Ostteil sind noch Reste figürlicher Malereien aus dem 11. Jahrhundert zu bewundern.

Drei Kirchen und zwei Schatzkammern – Zeugnisse der vorindustriellen Geschichte nicht nur Essens, sondern des gesamten Ruhrgebietes – machen mittelalterliche Kultur und Geschichte erlebbar. ◀

i WEITERE INFORMATIONEN

Domschatz Essen
Burgplatz 2, 45127 Essen
► www.domschatz-essen.de

Schatzkammer St. Ludgerus
Brückstr. 54, 5239 Essen
► www.schatzkammer-werden.de

Kulturtipps

Oktober bis Dezember 2016

DONALD, MICKY AND FRIENDS

Bis 15.1.17, OBERHAUSEN

Vorgelegt werden die drei Altmeister, die Zeichner hinter dem Disney Imperium: The Mouse Man Floyd Gottfredson; Al Taliaferro und Carl Barks. Jan Gulbransson und Don Rosa lassen Donald weiterhin seine wutausbruchbegleiteten Abenteuer erleben. LudwigGalerie Schloss Oberhausen. Fon 0208.4124911

► www.ludwiggalerie.de



**WEITERE TERMINE
UND EVENTS** in der
Metropole Ruhr finden Sie unter:
► www.termine.metropoleruhr.de
► www.kir.metropoleruhr.de



Ruhr Museum

SCHÄTZE DER ARCHÄOLOGIE VIETNAMS

7.10.16. bis 26.2.17 HERNE

Prunkvolle Zepter aus Jade, kostbare Fabelwesen aus Terrakotta, riesige Trommeln aus Bronze. Diese und andere spektakuläre Funde holt die Sonderausstellung erstmals nach Europa. Sie stammen von historisch bedeutsamen Fundplätzen, wie der Tempelstadt My Son im Dschungel Mittelvietnams und dem Kaiserpalast Thang Long in der Hauptstadt Hanoi, beides UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten. LWL-Museum für Archäologie Westfälisches Landesmuseum.

Fon 02323.946280

► www.vietnam-ausstellung.de

URBANATIX 2016

11. bis 22.11.16 BOCHUM

Energiegeladene Parkour-Läufer, unermüdete Tricker, Tänzer, Breakdancer und waghalsige Biker aus ganz NRW präsentieren gemeinsam mit hochkarätigen, mehrfach ausgezeichneten Akrobaten aus aller Welt skurrile, zum Teil atemberaubende Performances außerhalb gängiger Muster. Regisseur, Choreografen und Sound-Spezialisten schaffen mit den unbändigen Street- und Weltklasse-Artisten zusammen immer wieder eine neue, fantastische Bühnen-Inszenierung, die es so nicht noch einmal gibt.

Fon 01806.570070

► www.urbanatix.de



ERÖFFNUNG:

MUSIKZENTRUM IN BOCHUM

28. bis 29.10.16 BOCHUM

An diesem Wochenende wird es ein großes Volksfest mit „Rund-um-die-Uhr-Programm“ am und im neuen Konzerthaus geben. Das „Musikzentrum“ soll in Zukunft nicht nur zum neuen Zuhause der Bochumer Symphoniker und der hervorragenden Musikschule werden, sondern auch Anlaufpunkt für alle Musik-Begeisterten und Kreativen. Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Fon 0234.910-8666

► www.bochumer-symphoniker.de

MORELLET – RETROSPEKTIVE



Bis 29.1.17 UNNA

Schon um 1950 bezeichnete Francois Morellet sich selbst als „abstrakten Maler“ und setzte als Pionier in den 1960er Jahren Neonröhren als zentrales Material ein. Ihm zu Ehren wurde eine Retrospektive zusammengestellt, die Arbeiten aus seinen Anfängen als Lichtkünstler sowie aktuelle Installationen von 2006–2015 zeigt. Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna. Fon 02303.103751

► www.lichtkunst-unna.de

**RUHR MUSEUM
& PUPP
AM ZOLLVEREIN
5.5.2016 BIS
28.2.2017**

WWW.RUPIP.DE

www.ruhrmuseum.de

DER HELLWEG

DIE LEBENSADER – GESTERN WIE HEUTE

Kaum ein anderer Verkehrsweg in der Metropole Ruhr hat eine solche Geschichte geschrieben wie der Hellweg. Als Handels- und Kaiserroute, als Transport- und Pendlerstrecke ist er seit rund 2000 Jahren ein wesentlicher Standort- und Wirtschaftsfaktor.

TEXT Guido Schweiß-Gerwin



Wer morgens wie abends als Pendler im Berufsverkehr auf der A 40 im Stau steht, reduziert das Thema Verkehr gerne auf seine negativen Seiten. Die auch als Ruhrschnellweg bekannte Autobahn zwischen Dortmund und Duisburg ist mit über 150.000 Fahrzeugen am Tag eine der verkehrsreichsten Autobahnen in Deutschland und vermutlich auch darüber hinaus. Stau und zähfließender Verkehr zeigen wiederum auch, wie begehrt und wichtig diese West-Ost-Achse quer durch das Ruhrgebiet ist. „Nordrhein-Westfalen ist die zentrale Drehscheibe für den Austausch von Waren und Dienstleistungen mit den europäischen Partnern“, erklärte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin beim Start des „Bündnis für Infrastruktur“ Ende September. „Deshalb sind moderne Verkehrswege unverzichtbar.“ Das gilt insbesondere für die A 40. Als Erweiterung der Bundesstraße 1 hat die Ruhrgebiets-Autobahn Wurzeln, die in frühgeschichtliche Zeit zurückreichen. Ihr Verlauf folgt dem sogenannten Hellweg, einer der ältesten Handelsstraßen Europas.

VOM RHEIN AN DIE WESER

Der Hellweg verbindet auf einer Länge von etwa 200 Kilometern Rhein und Weser (siehe Karte). Darüber hinaus führt er als heutige Bundesstraße 1 nach Osten bis zur russischen Stadt Nowgorod südlich von St. Petersburg. Richtung Westen geht die Verbindung bis zum damaligen Seehafen Brügge im heutigen

Belgien. Der griechische Astronom Ptolemäus (ca. 100-175 n.Chr.) erwähnte den „lichten“ oder „hellen“ Weg erstmals als wichtige Handelsroute. Bereits im antiken Rom war eine gute Infrastruktur Voraussetzung für Wirtschaft und Handel und somit grundlegend für die Prosperität einer Region. In der Folge entstanden an den Handelsrouten Städte und Märkte. Der Transport von Waren fand vor den Zeiten der Motorisierung in Fuhrwerken mit Ochsen und Pferden auf unbefestigten Wegen statt. Wichtigste Eigenschaften dieser waren daher, steigungsarm und trocken zu sein. So führten viele Handels- und Heeresstraßen entlang von Wasserscheiden. Die sogenannten Viae Regiae oder Stratae Publicae waren von Rechtswegen auf einer Speerlanze (etwa drei Meter) von Bewuchs, Gräben und Zäunen freizuhalten. Bis der Hellweg in Teilen ab 1788 zur Chaussee umgebaut, das heißt gepflastert wurde, waren nur wenige Kreuzungsbereiche durch Pflaster befestigt.

VOM SALZ ZUR KOHLE

Zu Zeiten Karls des Großen (8. Jh. n. Chr.) zählten Duisburg und Dortmund zu den zentralen Orten am Hellweg. Duisburg hatte als karolingischer Königshof und spätere Kaiserpfalz unweit der Mün-

derung der Ruhr in den Rhein eine besondere strategische Bedeutung für den Austausch von Waren und die Versorgung. Das rund 50 Kilometer weiter östlich gelegene Dortmund – eine Etappe in karolingischer Zeit – war der Kreuzpunkt einer von Köln kommenden Fernstraße nach Münster, deren Verlauf wahrscheinlich die heutige A 1 folgt. Dieser Kreuzungssituation verdankt Dortmund seine frühzeitige Marktfunktion. Noch heute trägt die Einkaufsstraße im historischen Kern den Namen Osten- und Westenhellweg. Die sogenannten Zwischenstationen Essen, Bochum und Unna liegen etwa 16 bzw. 18 Kilometer von den Zentralorten entfernt. Wichtiges Handelsgut war jahrhundertlang Salz, das aus Solequellen im östlichen Teil des Hellwegs – vornehmlich in der Umgebung von Soest – aus dem Boden stieg und über Salinen gewonnen wurde. Das verschaffte dem Hellweg schon damals ein überregionales Interesse. Kohle löste das Salz in seiner Bedeutung im Industriezeitalter ab.

Der Hellweg hat von seiner Faszination als transkontinentale Fernstraße in Europa nichts verloren, ebenso wenig wie von seiner wirtschaftlichen Bedeutung als Verkehrsverbindung für Waren, Güter und Menschen, die an ihm leben oder über ihn pendeln. ◀



STILL-LEBEN AUF DER A40.

Am 18. Juli 2010 wurde im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres die Autobahn 40 – der alte Hellweg – für einen Tag für Fußgänger und Fahrradfahrer freigegeben. Für die Menschen entlang der ehemaligen Handelsstraße wurde so die Lebensader – wie hier zwischen Bochum-Wattenscheid und der Ausfahrt Gelsenkirchen-Süd zu sehen – erlebbar gemacht.

Das LWL-Freilichtmuseum Hagen bietet neben hübschen Fachwerkhäusern und einer mittelalterlichen Atmosphäre lebhaft Einblicke in Handwerk und Technik des 18. und 19. Jahrhunderts.

TEXT Heike Reinhold

ZEITREISE

in die Vergangenheit



Es ist ein Dorf aus einer anderen Zeit: Im idyllischen Mäckingerbachtal am südlichen Rande des Ruhrgebiets gelegen, begeistert das LWL-Freilichtmuseum Hagen mit schöner Landschaft und dörflicher Beschaulichkeit. Schmucke Fachwerkhäuser, Wiesen und jede Menge Wasser sorgen dafür, dass der Alltag in der Stadt schnell vergessen ist. Auf geschlungenen Pfaden begeben sich Besucher auf einen Streifzug durch die Geschichte des Handwerks in der Region. Werkstätten und Wohnhäuser reihen sich dabei entlang des Mäckingerbaches aneinander, unterbrochen von Teichen, deren Wasser die Mühlräder in Bewegung hält. Dieser Museumsbesuch ist nicht nur ein informatives, sondern auch ein landschaftliches Erlebnis.

ALTES HANDWERK ZUM MITMACHEN

Rund 60 historische Gebäude verteilen sich über das 40 Hektar große Areal des Westfälischen Landesmuseums. In 16 Werkstätten wird jeden Tag geschmiedet, gebraut und gemahlen. Erfahrene Museumsmitarbeiter zeigen Interessierten längst vergessene Handwerkstechniken. Dabei haben Stadtmenschen nicht nur die Möglichkeit, Müllern oder Druckern bei ihrem Handwerk über die Schulter zu schauen, sondern sie können an unterschiedlichen Stationen auch selbst mit Hand anlegen. So zum Beispiel in der langen Halle der Seilerei, wo durch das Drehen einer Kurbel dünne

Stränge zu einem starken Seil verbunden werden. In der Papiermühle wird Papier geschöpft, in der Kornmühle Getreide gemahlen. Besonders imposant ist der Besuch in der Schmiede, wo mit Wasserkraft angetriebene, riesige Schmiedehämmer auf glühendes Metall schlagen. Schmieden gibt es übrigens gleich mehrere vor Ort: Von der Ketten- bis zur Nagelschmiede reicht das Repertoire der Werkstätten im unteren Dorf. Im oberen Siedlungsbereich hingegen dominieren Kaufmannshäuser den Streifzug durch die Vergangenheit. Dort finden sich um den Dorfplatz gruppiert eine Bäckerei, ein Kolonialwarenhandel, eine Schnapsbrennerei und auch ein Wirtshaus.

AUSSTELLUNGEN UND FÜHRUNGEN

Letztlich verspricht dieser Museumsbesuch neben dem Wissensgewinn auch jede Menge Erholung: Der Wandel durch das obere und untere Dorf wirkt wie eine Zeitreise und lässt Stress und Hektik vergessen. Wiesen und romantische Plätze laden zum Picknick ein. Neben den anschaulichen Vorführungen sind in den wunderschönen Fachwerkhäusern auch attraktive Ausstellungen zu sehen. Hinzu kommen an jedem Sonntag eine kostenfreie Führung und eine kostenfreie Mitmachaktion, darunter beispielsweise die Herstellung von Naturfarben oder Papierschöpfen. Für Schulen, Gruppen und Vereine bietet das Museum ein umfangreiches Angebot an Führungen und erlebnisreichen Programmen. Abwechslungsreiche Veranstaltungen begleiten das Museumsjahr. Sogar standesamtliche Trauungen werden in einem der nostalgischen Fachwerkhäuser angeboten. Und am letzten Wochenende im November lädt das Museum, das im Winterhalbjahr eigentlich geschlossen ist, zum nostalgischen Weihnachtsmarkt ein. ◀

i ÖFFNUNGSZEITEN

LWL-FREILICHTMUSEUM HAGEN
Westfälisches Landesmuseum für
Handwerk und Technik

Öffnungszeiten: 25. März bis 30. Oktober
Einlass: Dienstag bis Sonntag und an allen
Feiertagen ab 9 Uhr
Häuserbesichtigung: Einlass bis 17 Uhr,
Häuser bis 17.30 Uhr, sonntags bis 18 Uhr
► www.freilichtmuseum-hagen.de

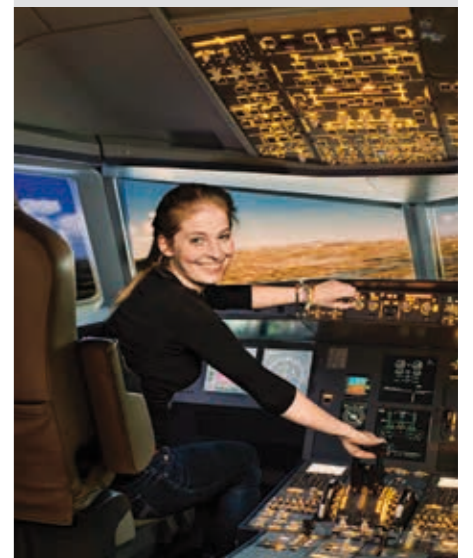
ARBEITSWELT GESTERN UND HEUTE:

DIE DASA IN DORTMUND

Die DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund präsentiert auf 13.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche Arbeitswelten von gestern, heute und morgen. Die Einrichtung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin informiert über die Bedeutung menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Dabei laden zwölf spannende Erlebnislanschaften zum Entdecken ein. Objekte aus unterschiedlichsten Epochen sind als Exponate die Stars jeder Ausstellungsbereichs: Sie erzählen Geschichten, erinnern als Zeitzeugen an längst vergangene Arbeitswelten und werfen einen Blick in die Zukunft der Arbeit. Zu den besonderen Attraktionen gehört zum Beispiel der E-Ofen: In dem zehn Meter hohen „Höllöfen“ haben Dortmunder Stahlwerker 30 Jahre lang Stahl geschmolzen. Überaus beliebt ist auch der Besuch im DASA-Drom: Nervenstarke fahren dabei in kleinen Gondeln durch ein gruseliges Warenlager, in dem Regale umkippen und sich eine Stolperfalle an die nächste anschließt.

► www.dasa-dortmund.de

BESUCHER DER DASA ERLEBEN
im Flugsimulator, wie ein moderner
Düsenjet gesteuert wird.



IM STEINBRUCH DER GESCHICHTE

TEXT Ulrike Stottrop

Bis 2018 werden die Kumpel die Kohle auf Prosper-Haniel noch heben. Dann wird der Steinkohlebergbau zu seinem Ende kommen und Bottrop als letzte Bergbaustadt des Ruhrgebiets in die Geschichte eingehen. Doch bereits in vorindustrieller Zeit haben die Menschen die Vielfalt der in unterschiedlichen geologischen Zeiten abgelagerten Gesteine genutzt: Sand-, Kalk- Mergel- und Tonsteine, Raseneisenerze und Lockergesteine wie Sand und Kies. Im „Nationalen GeoPark Ruhrgebiet“ sind eine Vielzahl ehemaliger Steinbrüche und Abgrabungen erhalten.

Das Ruhrgebiet ist eine Landschaft, die wie nur wenige andere vom Menschen geprägt ist. Indem das Unterste zuoberst gebracht wurde, ist eine ruhrgebietstypische Morphologie aus Bergsenkungen und Halden entstanden. Bereits der vor- und frühindustrielle Abbau von Raseneisenerz in der Emscherniederung dürfte zu einer Geländevertiefung mit Sumpfbildungen geführt haben. Aber erst mit dem Industriezeitalter wurde der Mensch zu einem geologischen Faktor. Aschen, Schlacken, Schutt und Schlämme der Industrie überlagern großflächig und meterdick die natürlichen Böden. In geologischen Karten sind sie als jüngste Ablagerungen erfasst und Dokumente eines neuen geologischen Zeitalters, des Anthropozäns. Eine in so kurzer Zeit stattgefundenene Massenverlagerung an Gestein und Rohstoff, wie sie in den knapp 200 Jahren Bergbaugeschichte bei uns im Ruhrgebiet stattgefunden hat, ist erdgeschichtlich nur mit einem katastrophalen geologischen Ereignis vergleichbar. Dabei ist die gesamte menschliche Daseinsgeschichte nur ein Wimpernschlag im Vergleich zu den zeitlichen Dimensionen und Entwicklungsvorstellungen, mit denen wir Geologen uns befassen. Mein Kollege Udo Scheer hat sich die Geschichte der Erde und des Lebens als ein Buch aus 1000 DIN A4-Seiten vorgestellt: Jede Seite ent-

spricht einem Abschnitt von 4,5 Millionen Jahren. Beschreibt man so ein Blatt mit 40 Zeilen zu je 60 Buchstaben, finden 2400 Buchstaben auf einer Seite Platz; jeder einzelne Buchstabe steht somit für 1875 Jahre. In dem hypothetischen Buch würde sich der Eintrag für den mit 4,2 Milliarden Jahren ältesten bisher entdeckten Kristall auf Seite 67 finden, die ältesten sicheren Lebewesen auf Seite 145, die Entstehung der Steinkohle erst auf Seite 934, der letzte Dinosaurier auf Seite 985, der Mensch in seiner heutigen Erscheinungsform gar erst auf Seite 1000, in Zeile 39, 13 Buchstaben vor dem Ende der Zeile. Manchmal hilft der Blick in die Erdgeschichte, die historische Dimension der menschlichen Kulturgeschichte zu relativieren.

Wie wird die Zukunft aussehen? Werden sich mit der nächsten Kaltphase der Eiszeit wieder Gletscher bis ins Ruhrgebiet ausdehnen und dabei die Landschaft neu modellieren? Oder wird die Nordsee, wenn alles Eis der Pole geschmolzen ist, die Gegend wieder fluten? Was uns Menschen noch Jahrmillionen überdauern wird, ist das unterirdische Ruhrgebiet, die Schächte und Stollen des Bergbaus in den rund 300 Millionen Jahre alten Schichten der Karbonzeit. ◀



Ulrike Stottrop ist Leiterin der Abteilung Geologie und Naturkunde sowie stellvertretende Direktorin des Ruhr Museums.

„FRÜHER GAB'S DIE BESTEN
SCHNITTEN NOCH UNTER TAGE ...!“

RUHR.TOPCARD
2017:
VERKAUFSSTART:
24.11.2016



metropoleruhr

EINMALIG FREIER EINTRITT BEI ÜBER 90 AUSFLUGSZIELEN
RUHR.TOPCARD
MIT DER KANNST DU WAS ERLEBEN!



WWW.RUHRTOPCARD.DE

MEIN GRÜNES ESSEN

73 Bus- und Bahnlinien

376 km Radwege

25 % Anteil Radverkehr bis 2035



Niederfeldsee, Radschnellweg Ruhr

IN ESSEN SIND DIE WEGE GRÜN. Ein dichtes Netz von Radwegen, Bus- und Bahnlinien sowie Car-Sharing-Stationen sorgt zwischen Karnap und Kettwig für umweltschonende Mobilität – sowohl im Alltag als auch in der Freizeit. Hinzu kommen immer mehr Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes. Das grüne Essen bewegt die Menschen.

Erlebe **Dein** grünes Wunder

ÖFFENTLICHE FÖRDERER



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen



PROJEKTTRÄGER

STADT ESSEN